

„Ziele ohne Grenzen“

Studentenwerk Aachen arbeitet mit ProOffice



Wenn sich eine Software in der Praxis vom ersten Tag an bewährt, spricht das sicher für die Software. Wenn sich die Anwender dieser Software nach wenigen Tagen ein Arbeiten ohne sie kaum mehr vorstellen können, hat die Software ihren Zweck, effizient Arbeitsprozesse zu unterstützen und abzubilden, voll erfüllt.



Beim Studentenwerk Aachen arbeiten seit gut einem Jahr etwa 30 Anwender mit ProOffice als Gebäudemanagementsystem. Eingesetzt werden die beiden Module Instandhaltung und Gebäudebewirtschaftung. Erfasst sind über 100 Einzelgebäude, darunter etwa 5000 Wohneinheiten und mehrere Kindertagesstätten. „ProOffice hat uns ein gutes Stück nach vorne gebracht. Die intuitive Bedienung ermöglicht eine breite Anwendung“, erklärt Michael Keutgen, Projektleiter und Gruppenleiter Wohnanlagen beim Studentenwerk Aachen. Zwar konnten auch schon mit dem Vorgängersystem GEBman die papier-

gestützten Verwaltungsabläufe auf ein Minimum reduziert werden, da viele Workflows im System abgebildet werden konnten. Dadurch wurde die Arbeit bereits übersichtlicher und effizienter. Aber erst die intuitive Bedienbarkeit von ProOffice ermöglicht den Einsatz bei allen Beteiligten.

„Eine der zentralen Projektanforderungen bestand darin, die unterschiedlichen Anforderungen anwenderfreundlich abzubilden und die Arbeitsprozesse zu optimieren“, erläutert Andreas Friese, Projektleiter bei ARC-GREENLAB. Primär sollte zunächst eine lückenlose Doku-

mentation der Vorgänge gewährleistet werden. Dies beinhaltet auch die sichere Nachweisführung und eine transparente Kostenstruktur. Regelmäßige Maßnahmen wie Wartungsarbeiten sollen gesteuert und abgewickelt werden, eine Kontrolle technischer Abläufe möglich sein. Das Ringschluss-System in ProOffice ermöglicht sogar den Zugang von jedem beliebigen Punkt im Programm. Das Programm verfügt neben vielen Auswertungsmöglichkeiten auch über die Möglichkeit, eigene Bereiche zu hinterlegen.

Erfasst und koordiniert werden hauptsächlich die Aufgaben der 20 Hausmeister, die zugleich Fachhandwerker sind. Sie arbeiten ebenfalls mit dem System. „Vor der Einführung gab es bei manchen eine gewisse Skepsis, ob alle mit dem Programm zurechtkommen würden und welche Probleme sich aus einer kompletten Umstrukturierung der Schadenserfassung und -abwicklung ergeben könnten. Aber es war dann sofort klar, dass jeder, der ein Handy bedienen kann, auch mit ProOffice zurechtkommt.“

„Für Anwender ist das System sehr leicht bedienbar“, sagt Keutgen. Er selbst hatte keine Bedenken vor der Einführung und war doch überrascht: „Ich hatte mich ja schon monatelang mit allen Details des Programms beschäftigt und war deshalb sicher, dass alle von der Einführung profitieren würden. Aber als wir die für eine Woche angesetzte Pilotphase nach zwei Tagen aufgegeben haben, um produktiv zu gehen, habe ich doch gestaunt“, erinnert er sich.

Der Erfolg des Projektes ist indes nicht nur der maßgeschneiderten Software zuzuschreiben. Wie überall spielte auch der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle. „Entscheidend war bei uns auch, welchen Stellenwert das ganze Projekt intern hatte“, betont Keutgen.

Der Aufwand und das Grübeln über Detailfragen an manchem Wochenende hat sich gelohnt: Nun sind alle Masken auf die jeweilige Benutzergruppe zugeschnitten. Das bringt Zufriedenheit für alle und vor allem: Zeitersparnis. „Die Eingabe geht schnell und unproblematisch. Es ist viel weniger Aufwand als die frühere Zettelwirtschaft“, so Keutgen. Etwa 2.000 Schadensmeldungen sind in diesem Jahr über ProOffice erfasst worden. „Für uns ist bei der Menge an Meldungen wichtig, auch die Bearbeiterseite entsprechend funktionsfähig zu machen“, so Keutgen.

Künftig möchte der Projektleiter mit ProOffice auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen anstellen und Aufgaben monetär erfassen. „Daraus erhoffe ich mir ein großes Potenzial für Kostenoptimierungen“, sagt Keutgen. Auch der Bereich Gastro soll demnächst mit ProOffice verwaltet werden. Derzeit werden alle Geräte und Wartungstermine erfasst. Für Keutgen selbst ist das Projekt damit noch lange nicht abgeschlossen: „ProOffice heißt für mich so etwas wie Ziele ohne Grenzen. Wir sind dabei, unsere Möglichkeiten ständig zu erweitern.“

Ansprechpartner:

Michael Keutgen
Studentenwerk Aachen
Telefon: 0241 8093259
Michael.Keutgen@stw.rwth-aachen.de

Thomas Stelter
ARC-GREENLAB GmbH
Telefon: 030 762933315
stelter.thomas@arc-greenlab.de